

	Verwaltungsmitteilung	
	Vorlagen-Nr.: VM/0040/2021-2026	Vorlagenbearbeitung: Martin Stappel
Aktenzeichen: III/1-UB-149-363	Federführung: Fachdienst III/1	Datum: 11.10.2021

Barrierefreier Ausbau der Verkehrsstation Niedernhausen; hier: Sachstand 11.10.2021

Beratungsfolge	Behandlung
Gemeindevorstand Beirat für Menschen mit Behinderungen und Senioren Ortsbeirat Niedernhausen Gemeindevertretung	nicht öffentlich öffentlich öffentlich öffentlich

Bezug:

Anfrage des Beirats für Menschen mit Behinderungen und Senioren

Mitteilung:

Die Gemeinde Niedernhausen wird über den Fortgang der Arbeiten in der Regel nicht informiert, so dass als Sachstand nur das berichtet werden kann, was der Gemeinde auf Nachfrage mitgeteilt wurde, was die Presse hierzu veröffentlicht hat und was vor Ort offensichtlich ist.

Zum 11.10.21 ergibt sich gemäß Kenntnisstand der Verwaltung folgender Sachstand zum barrierefreien Ausbau der Verkehrsstation Niedernhausen:

Die Bauarbeiten am Bahnhof Niedernhausen sind seit mehreren Wochen augenscheinlich vorübergehend komplett eingestellt. Bereits abgeschlossen ist die Sanierung und Möblierung aller Bahnsteige und der Treppenabgänge von und zu der Personenunterführung (PU). Die Wände der PU sind nur teilweise gefliest. Von den geplanten drei Aufzügen sind zwei augenscheinlich eingebaut (Aufzug vom Gleiszugang in die PU und Aufzug am Gleis 5/6, aber noch nicht in Betrieb genommen. Der eigentliche Aufzug zum Gleis 3/4 fehlt noch komplett – hier sind lediglich die Vorbereitungen zur Installation (Aufzugsschacht, Leitungsverbindungen) geschaffen.

Die PU selbst ist zum größten Teil noch nicht fertiggestellt und befindet sich derzeit optisch in einem schlechten Zustand: Ein Teil der Wände ist noch nicht gefliest, Decken und Bodenbelag sind geöffnet, aber noch nicht saniert und wiederhergestellt. Überall sammelt sich Müll, der von der DB bzw. Baufirma seit Wochen nicht entsorgt wird. Der teilweise entfernte Bodenbelag in der PU ermöglicht es derzeit nicht, dass man mit saubereren Schuhen zu den

Gleisen 3 – 6 gelangt. Insgesamt macht die PU einen sehr unansehnlichen Eindruck, was Fahrgästen, die in Niedernhausen ankommen, einen negativen Ersteindruck verschafft.

Am 11. Oktober haben Bauarbeiter offensichtlich die Arbeiten wieder aufgenommen und den alten Bodenbelag in der PU weiter bearbeitet.

Immer wieder zu Problemen führten in der vergangenen Bauphase Wassereinträge in die PU, die wohl auf einen vergleichsweise hohen Grundwasserstand unter dem gesamten Bahnhofsgelände zurückzuführen sind und seitens der DB als einer der wesentlichen Gründe für die zeitliche Verzögerung der Bauarbeiten genannt werden. Insbesondere nach größeren Regenfällen tauchte dieses Problem immer wieder auf. Die Baufirma hat hierauf schon vor längerem mit dem Einsatz einer Pumpe reagiert, die das einfließende Wasser abpumpen sollte, was aber bedingt durch Ausfälle nicht immer gelang. So mussten Fahrgäste mehrmals durch knöchelhohes Wasser in der PU waten, was die Baufirma durch das improvisierte Auslegen von Euro-Paletten und OSB-Platten zu beheben versuchte. Seit dem Baustillstand sind glücklicherweise keine hohen Wasserstände in der PU mehr aufgetreten.

Der kleine P+R-Platz direkt am Zugang zur PU ist seit Baubeginn geschlossen und wird von der Baufirma als Baustellen-Einrichtungsfläche genutzt. Nachdem hier bereits im Frühjahr Abstimmungsgespräche mit der Gemeinde zur Wiederherstellung der Fläche als P+R-Platz stattgefunden hatten, ist auch dort seit Wochen kein Baufortschritt mehr erkennbar. Auf dem kleinen P+R-Platz stehen nach wie vor Wohncontainer, die Oberflächen sind größtenteils beschädigt bzw. entfernt und es lagert noch zahlreiches Bau- und Abfallmaterial. Hier hatte die Gemeinde bereits vor Wochen – aber ohne Erfolg - auf eine Wiederherstellung gedrungen, damit der kleine P+R-Platz wieder geöffnet werden kann. Grund ist, dass er in absehbarer Zeit wieder benötigt wird, weil die Zahl der parkenden PKWs (die infolge Corona deutlich gesunken war), seit Ende der Sommerferien wieder kontinuierlich zunimmt. Es steht zu erwarten, dass die Kapazität auf dem großen P+R-Platz in Kürze wieder erreicht werden wird, sodass auf den kleinen P+R-Platz wieder zurückgegriffen werden müsste.

Martin Stappel
Umweltbeauftragter

Anlagen:

- - -